

Kulturtourismus und gemeinsames Erbe: Die Rolle von Reisen, volkstümlichen Austauschen und dem naturhistorischen Erbe bei der Stärkung der Beziehungen zwischen Iran und Österreich (Erste Fassung)

1. Einleitung: Kulturtourismus – Plattform volkstümlicher Interaktion und gegenseitigen Verständnisses

Der Kulturtourismus und das gemeinsame Erbe zwischen Iran und Österreich gehören zu den dynamischsten und greifbarsten Bereichen der volkstümlichen Interaktion und der Soft Diplomacy. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der direkten Vorstellung von Kultur, Geschichte, Natur, Bräuchen und Attraktionen beider Länder und tragen weit über wirtschaftliche Aspekte hinaus erheblich zur Stärkung des gegenseitigen Verständnisses, zum Abbau von Klischees, zur Schaffung menschlicher Bindungen und zur Förderung gegenseitiger Gastfreundschaft bei. Diese Kooperationen haben eine lebendige Brücke zwischen dem reichen und mehrtausendjährigen iranischen Erbe und der Erfahrung von Gastfreundschaft, Präzision und Organisation Mitteleuropas geschaffen.

2. Der Entwicklungsweg der kulturellen und touristischen Beziehungen zwischen Iran und Österreich

Die Wurzeln der Austausche gehen auf die Reisen der Habsburger Diplomaten und Orientalisten zu den safawidischen und kadscharischen Bauwerken, den iranischen Gärten (Pardis), den Palästen von Isfahan und Schiraz sowie den natürlichen Attraktionen wie dem Damavand-Berg zurück, die in der architektonischen und kulturellen Literatur Österreichs widergespiegelt wurden. In der Gegenwart haben das Österreichische Kulturforum Teheran (OKF) und das iranische Ministerium für kulturelles Erbe, Tourismus und Handwerk Protokolle und Abkommen zur touristischen Zusammenarbeit unterzeichnet, um den Austausch von Touristen, Fachleuten und Tourismusdozenten auszuweiten. Der besondere Schwerpunkt dieser Kooperationen

liegt auf Ökotourismus, immateriellem Kulturerbe, dem Schutz natürlicher Ressourcen und der Einbindung lokaler Gemeinschaften. Gruppen österreichischer und EU-Beamter haben ökologische Tourismusstandorte Irans besucht und sich mit der reichen Kultur sowie den vielfältigen natürlichen und historischen Attraktionen des Landes vertraut gemacht.

Das Haus der iranischen Weisheit in Wien hat auf seiner Website im Abschnitt der Enzyklopädie der kulturellen Beziehungen zwischen Iran und Österreich (Encyclopaedia of Cultural Relations between Iran and Austria) Bereiche den Themen „Historical Monuments and Cultural Heritage“ sowie „Tourism and Nature“ gewidmet und Attraktionen wie die iranischen Gärten, den Damavand-Berg (mit dem Symbol gemeinsamer österreichisch-iranischer Aufstiege in der Geschichte), das Naturerbe, historische Bauwerke und die Potenziale des nachhaltigen Tourismus vorgestellt.

3. Die zentralen Achsen der Zusammenarbeit: Von der Wiederbelebung traditionellen Wissens bis zur Entwicklung des nachhaltigen Tourismus

Gemeinsame Projekte zwischen Iran und Österreich im Tourismusbereich umfassen den Austausch von Erfahrungen bei der Entwicklung des nachhaltigen Tourismus, dem Schutz des kulturellen Erbes, der Unterstützung bergiger Lokalgemeinschaften, der Ausbildung von Tourismusführern und der Integration traditionellen iranischen Wissens (wie Qanate und Gartenbau) in moderne österreichische Modelle. Ausstellungen und Workshops in diesem Bereich werden im Museum für angewandte Kunst Wien (MAK) und der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) durchgeführt und machen das österreichische Publikum mit Handwerkskünsten, traditionellen Speisen, kulturellen Erzählungen, Kunsthandwerk und lebendigen Erfahrungen Irans vertraut.

4. Kulturtourismus – der Aufbau von Freundschaftsnetzwerken und das Aufbrechen medialer Klischees

Die Entwicklung des Kulturtourismus hat nicht nur wirtschaftliche und kommerzielle Aspekte, sondern führt zu direkter volkstümlicher Interaktion, schulischen

Bildungsprogrammen, bilateralen Kulturtouren und der Schaffung von Freundschafts- und Familiennetzwerken und stellt mediale Klischees in Frage. Österreichische Interessierte zeigen starkes Interesse an der geographischen Vielfalt (von der Wüste bis zum Wald und Gebirge), der mehrtausendjährigen Geschichte, der iranischen Gastfreundschaft, den traditionellen Künsten und den Potenzialen des Ökotourismus und betrachten sie als authentische Gelegenheit für eine kulturelle und menschliche Erfahrung. Diese Kooperationen haben angesichts von Herausforderungen wie Sanktionen den Fokus auf nicht sanktionierte Bereiche wie kulturelles Erbe, Naturtourismus und volkstümliche Austausche gelegt und hohe Potenziale für die Ausweitung öffentlicher und kultureller Beziehungen geschaffen.

5. Kulturtourismus – eine nachhaltige Brücke zur Vertiefung der menschlichen, zivilisatorischen und wirtschaftlichen Bindungen zwischen Iran und Österreich

Der Kulturtourismus und das gemeinsame Erbe sind ein erfolgreiches und greifbares Modell menschlicher Interaktion, das die kulturelle und natürliche Identität Irans in Österreich lebendig hält, das gegenseitige Verständnis vertieft und als nachhaltige Brücke für die volkstümlichen, zivilisatorischen und wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder wirkt.

Quellen und Literatur

- [1] Wisdom House Vienna Encyclopaedia sections on Historical Monuments, Cultural Heritage, Tourism and Nature; historical travelogues.
- [2] Iran-Austria tourism cooperation protocols, reports on joint symposia, ecotourism visits, Austrian Cultural Forum activities, and MAK/WKO exhibitions.